

Volks- und Anzeigebblatt

für

Winnenden und seine Umgegend.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, am Donnerstag und Sonntag, und kostet vierteljährlich 24 fr.; — Einrückungsgebühr 1½ fr. die gedruckte Linie, Einsendungen sind an die Druckerei des Volks- und Anzeigebblattes zu adressiren.

Nr. 80. Sonntag den 14. Oktober. 1855.

Winnenden.

Güter-Verpachtung.

Die indessen einzeln verliehen gewesenen, sowie die bisher zum Mairei-Pacht gehörigen hofkammerlichen Güter sollen von Georgi 1856 an wieder auf 9 oder 12 Jahre halbmorgenweise und Abgabefrei verpachtet werden. Dieselben bestehen in

Gärten.

¾ Mr. O. G. Rath. Gras- und Baumgarten hinter dem Fruchtkasten.

Acker.

Zelg Oben hinaus.

1 M. — 40 Rth. an der Birkmannswälder Straße

1 — 2 B. 9 — unter dem Kirchhof

3 — ½ — 20 — der Wiesen-Acker

5 — „ — 47 — der Schlüssel-Acker

4 — 1 — 4 — der Haag-Acker

„ — 3 — 11 — hinter dem Schloßgarten

„ — 3½ — 10 — auf dem Stöckach

Zelg Unten hinaus.

5 — 2 — „ — auf dem Würkle

3 — ½ — 17 — auf der Schray

12 — 2 — 17 — der Hohengraben-Acker

Zelg Mühlthor.

16 — 1 — 81 — der See-Acker bei Hahnweiler

2 — 3 — 17 — im neuen See

„ — 2½ — 5 — am Leutenbacher See.

1 — 1 — 42 — Baumaeker in der Rnith.

Wiesen.

9 — 2½ B. 5 R. die Mühlwiese

„ — 3½ — 1 — ehemals der Leutenbacher See

„ — 2½ — 43 — am Leutenbacher See

2 — 2 — 19 — das Kurlebad

18 — ½ — 36 — die Seewiese bei Hahnweiler.

Die Acker werden für das Winterfeld um Dinkel, für das Sommerfeld um Haber, und für das Brachjahr um Geld, oder aber, wenn es im Wunsche der Mehrzahl der Liebhaber liegen würde, wie bisher und wie die Gärten und Wiesen, nur um Geld verpachtet.

Bei dem Pacht um Früchte für das Winter- und Sommerfeld haben die Beständer die Wahl, ob sie die Früchte in Natur innerhalb vier Wochen nach Martini liefern, oder in Geld bezahlen wollen.

In letzterem Falle wird von den Mittelpreisen wie solche unter der hiesigen Schranne 8 Tage vor und 8 Tage nach Martini sich ergeben, der Durchschnitt angesetzt, die Käufer sind aber des Rechts, der Geldzahlung verlustig, wenn solche nicht binnen 10 Tagen von der jährlichen Preis-Eröffnung an erfolgt. Höhere Preise als 6 fl. 48 fr. für den Scheffel Dinkel und 5 fl. für den Haber, so wie niederere als 3 fl. 48 fr. für den Dinkel und 3 fl. 12 fr. für den Haber, werden nicht berechnet.

Die Verhandlung findet auf dem Rathshaus dahier am Montag den 22. und Dienstag den 23. d. M. je von Morgens 8 Uhr an statt, wozu die Liebhaber mit der Bemerkung eingeladen werden, daß jeder Pächter 2 tüchtige Bürgen zu stellen hat.

Den 9. Okt. 1855.

K. Hofkammeramt.

Kornbeck.

Winnenden. Das hofkammerliche Fruchtkasten-Gebäude in der Schwaifheimer Vorstadt, welches sich im besten baulichen Zustande befindet, und dessen sehr bedeutenden Räume bekannt sind, wird am

Mittwoch den 24. d. B., Vormittags 10 Uhr

im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber in die Kameralamts-Canzlei eingeladen werden.

den 9. Oktober 1855.

K. Hof-Kameralamt
K o r n b e c k.

W innen den. Es ist schon vor ungefähr 14. Tagen ein goldener Uhrenschlüssel gefunden worden, wer sich als Eigenthümer auszuweisen vermag, hat sich bei der unterzeichneten Stelle zu melden.

Stadtschultheißen-Amt.

J e n t.

Tages-Geignisse.

— F r i e d r i c h s h a s e n, 7. Okt. Ganze Schiffs-Ladungen Obst kommen aus der Schweiz hier an und gehen auf der Eisenbahn in das württembergische Unterland. In unserer Gegend sind gottlob Kartoffeln und Obst heuer auch billig zu haben; man zahlt für ein Eri. Kellerobst 30 bis 33 fr. und für ein Eri. Kartoffeln gewöhnlich 26 fr. Der ganz in der Nähe von Letznang liegende Oberhof wurde dieser Tage von dem selbigen Eigenthümer, Wegler aus Nonnenhorn, an Herrn von Malchus, einen Stuttgarter, um eine hohe Summe, wie man hört, mit einem Gewinne von 10,000 fl. verkauft. Der der Hofkammer gehörende, von Herrn Rohmer einem der tüchtigsten Landwirthe Oberschwabens, gepachtete Schäferhof, von wo aus man eine herrliche Fernsicht auf den Bodensee und die ganze Umgegend, namentlich die Schweizer Schneegebirge genießt, ist auch diesen Sommer von Fremden sehr besucht worden.

— Es stellte sich bei der von dem Oberamtsgericht Letznang eingeleiteten Untersuchung heraus, daß ein junger Mensch Namens Geiger von dort, ein von Haus aus verdorbenes Frächchen, der Anzänder der hinteren Gasse in Letznang, der Holzbeuge an dortiger Caplaneiwohnung und eines Bauernhauses in Wechlingen ist. Dieses mißrathene Söhnchen wird vor dem nächsten Schwurgericht in Diberach erscheinen.

— L u d w i g s b u r g, 11. Okt. Gestern wurde der verurtheilte Reichert auf der Eisenbahn nach Gotteszell abgeführt; er zeigte sich viel gefasster, als man nach seinem Benehmen beim Schwurgericht erwarten sollte.

— S t u t t g a r t, 11. Okt. I. K. G. die Prinzessin Auguste von Sachsen-Weimar ist heute Nacht von einem gesunden Prinzen glücklich entbunden worden.

— So eben diesen Mittag um 12 Uhr sind 33. M. der Königin und die Königin von Hannover nebst Kindern hier eingetroffen und von 33. M. dem König und der Königin, sowie der Königin der Niederlande auf dem Bahnhofe empfangen worden.

— F r e i b u r g, 10. Okt. In der Nacht vom

Sonntag den 7. Okt. gegen 9 Uhr' stieg im Westen ein fürchterliches Gewitter auf, das sich zum Theil über unsere Stadt, hauptsächlich aber zwischen Denzlingen und Emmendingen im Feld entlud. Wir befanden uns im Güterzuge, der sich zur Zeit der Entladung ungefähr eine Viertelsmeile oberhalb Denzlingen befand. So wie der Wind und der Regen die Waggons peitschte, dürfte es sehr selten vorkommen; es war nicht anders, als ob ein Kartätschenkugelregen auf dieselben heruntergeworfen würde. Dabei bligte es so unaussprechlich, daß der ganze Himmel beständig ein Feuer war, besonders im Westen. Das Wasser war durch die Vorhänge der Waggons so ein- und durchgedrungen, daß dasselbe auf den Bänken in Wägen herumfließte und das Sitzen unmöglich machte. Zwischen Denzlingen und Emmendingen schlug der Blitz in den Telegraphen, entwurzelte 6 Stangen und schleuderte ein Stück des Drahtes so weit fort, daß man denselben bis jetzt noch nicht gefunden hat. Am andern Morgen fand man auf der Strecke an der Eisenbahn hin viele Bäume entwurzelt und Aeste abgerissen. Wie sehr der Wind gewüthet hatte, sah man an dem noch stehenden Weichkorn, welches alles auf eine Seite hingelehnt war; ebenso war das Rübfrank stark zerrissen und ebenfalls alles nach Nordost gekehrt, so daß man demnach deutlich sehen konnte, welche Richtung der Orkan genommen hatte. Daß dabei ein Mensch beschädigt worden wäre, hat man bis jetzt noch nicht gehört. Am Montage, so wie gestern war es noch immer Regenwetter. Dagegen war es an jenem Sonntage außerordentlich heiß.

— P e t e r s b u r g, 2. Okt. Der lang erwartete Detailbericht des Fürsten Gortschakoff über den letzten Tag von Sebastopol ist wohl geeignet, den niederschlagendsten Eindruck im Lande hervorzubringen. Ein Verlust von 11690 Mann an einem Tage erscheint doch etwas zu groß, um nicht zu der Frage anzuregen, ob Fürst Gortschakoff nicht die — wie er selbst hervorhebt — längst beschlossene Räumung der Stadt hätte ausführen können, ehe der letzte so blutige Sturm vom Feinde unternommen wurde. Die Ehre der Vertheidigung war wahrlich von der Garnison schon durch die früheren Verluste theuer genug erkauft. Nach der eigenen Berechnung des Oberfeldherrn hatte die Garnison vom 17. August bis zum 7. Sept. nämlich einen Verlust von gegen 18,009 Mann erlitten. Nehmen wir die, noch immer nicht bekannten, Verluste in der Traktirschlacht am 16. August dazu, jener Schlacht die mit der Vertheidigung von Sebastopol in so enger Verbindung stand, so wäre dies selbst für die Behauptung der Stadt kein geringer Preis gewesen. Nun sind aber so viele Tausende und ein großer Theil der Flotte umsonst geopfert worden und bleibt dem Fürsten Gortschakoff nur der leidige und von ihm bei jeder Gelegenheit hervorgehobene Trost, dem Feinde nur blutgetränkte Krümmer überlassen zu haben. Kein Wunder daher,

daß hier und da von einer bevorstehenden Abberufung des Fürsten Gortschakoff von seinem Commando die Rede ist; wir glauben jedoch nicht an die Wahrheit dieses Gerüchtes, zumal man in Verlegenheit sein würde, einen bessern Ersatzmann für denselben aufzufinden.

Der Wunderdoktor.

Eine Geschichte aus dem Fabrikleben unserer Zeit.

Von J. D. Walter.

(Fortsetzung zu No. 78.)

Ich hatte mir an diesem Bauernjungen einen ordentlichen Mineralogen erzogen, der's bald gelernt hatte, die Schichten und Terebratuliten zu bestimmen. Er schaute so offen in die Welt hinaus; kein Wunder, daß er mein ganzes Wohlgefallen besaß. Einmal frug ich ihn, was er denn werden wollte?

Er antwortete: Was Rechtes.

Ich mag das gerne glauben, erwiderte ich, aber es interessiert mich, von Dir zu erfahren, ob Du einmal ein Gelehrter oder ein Bauer, ein Handel- oder Gewerbetreibender, oder was sonst Du zu werden denkst.

Was Rechtes! lautete seine stereotype Antwort.

Ich dachte damals an dummen Bauernstolz, und ritt fast ärgerlich über den kurz angebundenen Jungen weiter, der mir versichert wie die Petrefakten seiner Heimath ersichenen war.

Als ich älter wurde, war mir das Terminfabren zur Last geworden. Ich ließ es durch meinen Concipienten besorgen, und hörte langen nichts mehr von dem Sternwirthssohn in Gräfenberg. Nur manchmal gedachte ich seines stolzen Wortes, was Rechtes, das er mit einer Zuversicht ausgesprochen hatte, die keinen Augenblick an der einstigen Erfüllung Zweifel aufkommen ließ.

(Fortf. folgt.)

N u z e i g e n.

W i n n e n d e n. Derjenige welcher Sonntag Abend eine Geige bei Mezger Niedels Hause spazhaft oder in anderem Sinne wegnahm, wird ersucht, dieselbe in Wäld bei Mzg. Niedel abzugeben, widrigenfalls sie polizeilich abgeholt würde, indem es wohl bekannt ist, in wessen Händen sie ist.

W i n n e n d e n. Der Unterzeichnete hat 2 freundliche sonnige Logis zu vermietthen.

Wagner-Meister O r o ß.

W i n n e n d e n. Ich bin gesonnen meine obere Wohnung bestehend in 2 heizbaren u. einem unbeizbaren Zimmer heller Küche und Holzplatz zu vermietthen. Das Ganze ist in bestem Zustande und könnte gleich bezogen werden.

Heinrich M a y e r.

W i n n e n d e n. In die Kleinkinder-Schule können auf Martini wieder einige Kinder aufgenommen werden.

Helfer L e c h l e r.

W i n n e n d e n. Einen deutschen Ofen verkauft billigt

Heinrich M a y e r,
am Mühlthor.

W i n n e n d e n. Es ist ein Keller zu vermietthen, nebst 20 Eimer Faß im besten Zustand, dem Pächter kann der Schlüssel des Kellers in die Hand gegeben werden.

Näheres sagt die Redaktion

W i n n e n d e n. Einige Wagen Rühnung sind billig zu kaufen beym Sackbrunnen No. 48.

W i n n e n d e n. Wollene Strikgarne billigt bei

G. F. S t ä h l e.

Kas a 8 — 10 fr. pr. Pfd. bei

G. F. S t ä h l e.

W i n n e n d e n. Gegen gesetzliche Versicherung in Güter-Stücken, hat die hiesige Stiftungspflege 400 fl. auszuleihen.

Ferner hat dieselbe eine Parthie halbe Kr. auszuwechseln.

Stiftungs-Pfleger M a c k.

W i n n e n d e n. Der Unterzeichnete hat im Auftrag 200 fl. gegen gesetzliche Versicherung in Gütern auszuleihen.

M a c k.

W i n n e n d e n. Der Unterzeichnete hat einen kleinen Sayner-Kochofen sammt schönem Ofenstein zu verkaufen

M a c k.

S a m o n i a

Lebens- und Renten-Versicherungs-Societät, in Hamburg

Koncessionirt im Königreich Württemberg.

Garantie-Aktien-Kapital. Eine Million Mark Banco.

Lebens- und Renten-Versicherungen

jeder Art, werden unter den vortheilhaftesten Bedingungen abgeschlossen.

Die Beiträge können selbst monatlich gezahlt werden. Für fl. 1000 zahlbar beim Tode, beträgt die monatliche Prämie, wenn der Versicherte beim Eintritt alt ist:

30 Jahre fl. 1. 54 fr. 40 Jahre fl. 2. 31 fr. 50 Jahre fl. 3. 35 fr.

Die Kinder-Ausstattung

bildet einen der empfehlenswerthesten Geschäfts-Zweige der Gesellschaft. Die Versicherungen können auch unter Rückgewähr der eingezahlten Beiträge geschlossen werden. Kein Familien-Vater sollte versäumen, der Kinder-Ausstattung beizutreten.

Es werden Versicherungen, zahlbar bei Vollendung des 18. 21. oder 24. Lebensjahres angenommen, und empfängt z. B. ein im ersten Lebensjahr versichertes Kind bei einer jährlichen Einlage von fl. 25. 40. bei Vollendung seines 24. Jahres fl. 1000.

Lebens-Versicherungen für Auswanderer

gegen die Gefahren der Seereise und des fremden Klimas werden zu sehr billigen Preisen abgeschlossen.

Statuten, Antragsformulare sowie jede wünschenswerthe Auskunft gibt mit Vergnügen

Der Concessionirte Bezirks-Agent:

C. S. Stäble.

Winnenden, Naturalien-Preise vom 11. October. 1855.

Getreide-Gattungen.	Unverkauft b. der letzten Schranne.	Neue Zufuhr.	Gesammts- Quantum.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös-Summe.	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	fr.
Dinkel	267	400 ⁰ / ₈	667 ⁰ / ₈	587 ⁰ / ₈	80	5290	49
Haber.	7	72 ¹ / ₂	79 ¹ / ₂	39 ¹ / ₂	40	244	22

Es gestalteten sich die Durchschnitts-Preise und die Differenz, gegen die letztere Schranne, wie folgt.

Getreide-Gattungen.	Höchst. Preis		Mittel-Preis		Niedst. Preis		Der Preis ist gestiegen per Schfl.	der Preis ist gefallen per Schfl.	Bemerkungen.
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.			
Dinkel,	9	13	9	—	8	37	—	—	Gewicht des Dinkels per Scheffel 171 Pfd. Durchschnitt
Gerste,	12	—	11	44	10	40	—	—	
Weizen, Kernen,	19	12	—	—	—	—	—	—	Dinkel neu Höchst. Niedst. fl. fr. fl. fr.
Haber,	6	23	6	11	5	54	—	17	
Roggen,	16	—	15	28	14	56	—	20	Höchst. Niedst. fl. fr. fl. fr.
Mischling, 1 Sri.	1	40	1	34	—	—	—	2	
Einforn,	1	6	1	4	—	—	—	—	Höchst. Niedst. fl. fr. fl. fr.
Erbsen,	—	—	—	—	—	—	—	—	
Linzen,	—	—	—	—	—	—	—	—	Höchst. Niedst. fl. fr. fl. fr.
Welschkorn,	2	12	2	—	—	—	—	8	
Ackerbohnen,	1	40	1	36	1	32	—	—	Höchst. Niedst. fl. fr. fl. fr.
Wicken,	1	30	—	—	—	—	—	—	
Butter 1 Pfund,	—	21	—	20	—	19	—	—	Höchst. Niedst. fl. fr. fl. fr.
8 Pfund Brod, 1 Kreuzerweck 5 Loth	—	36	—	—	—	—	—	—	